

Ein Schultag in Frankreich

Heute ist mein erster Schultag in Frankreich. Mein Wecker klingelt um 7:00 Uhr, denn die Schule beginnt hier erst um 8:15 Uhr. Nachdem ich mich fertig gemacht und etwas gegessen habe, laufe ich mit meiner Gastschülerin Carla zur Schule. Nach zehn Minuten kommen wir an.

Es gibt nur einen Eingang, an dem jeder Schüler einem Lehrer den Inhalt seines Rucksacks zeigen muss. Diese Maßnahme wurde ergriffen, weil es in den letzten Jahren vermehrt zu Anschlägen in französischen Schulen gekommen ist. Dann betreten wir das Schulgebäude. Es ist viel größer als das der TSS.

Als Erstes haben wir Deutsch. Die Franzosen geben ihr Bestes, und ich bin erstaunt über ihr gutes Deutsch. Der Raum ist mit einer Deutschlandkarte ausgestattet und mit ein paar Bildern aus Husum, denn die Schule in Crépy-en-Valois ist unsere Partnerschule.

Ich wundere mich, dass es nach 45 Minuten nicht klingelt. Meine Austauschschülerin erklärt mir, dass Schulstunden in Frankreich 55 Minuten dauern. Dann klingelt es, und wir haben eine Freistunde. Ich frage Carla, wo man etwas zu essen kaufen kann. Sie schaut mich etwas verwundert an und erzählt mir, dass es in der Schule kein Bistro gibt.

Da wir eine Freistunde haben, setzen wir uns in das Foyer und spielen Karten. Ich lerne Carlas Freunde kennen. Sie sind sehr lustig und nehmen mich freundlich auf. Carla erzählt mir, dass sie als Nächstes Unterricht in einer Europaklasse hat. Das bedeutet, dass sie Geschichte oder Physik auf Englisch haben. Heute steht Geschichte auf Englisch auf dem Stundenplan.

Mir fällt auf, dass man nach dem Klingeln nicht einfach in den Raum gehen darf, sondern warten muss, bis die Lehrkraft einen hereinlässt. Auch dürfen sich die Schüler erst nach der Begrüßung setzen. Für mich ist das alles neu, aber es gefällt mir.

Die Geschichtsstunde auf Englisch ist sehr interessant, allerdings ist es schwierig für mich, die Franzosen zu verstehen, wenn sie Englisch sprechen. Die Aussprache ist oft nicht sehr gut und auch der Wortschatz noch begrenzt. Die anderen sind erstaunt über mein - für sie - „gutes Englisch“. Ich erfahre, dass die französischen Schüler erst seit vier Jahren Englisch lernen.

Anders als an der TSS gibt es an dieser Schule keine iPads. Alle Schüler benutzen Hefte und Bücher. Ich bin froh, dass ich noch zwei Hefte mitgenommen habe.

Als Nächstes haben wir Physik und Chemie. In Frankreich werden diese beiden Fächer gemeinsam unterrichtet. Obwohl wir keine Experimente machen - da Gas an französischen Schulen verboten ist - müssen wir einen Kittel tragen.

Um 12:10 Uhr endet der Physik- und Chemieunterricht. Zur Mittagszeit, von 12:10 Uhr bis 13:30 Uhr, haben die Schüler immer frei, um etwas essen zu können. Da es kein Bistro gibt, gehen wir nach Hause und essen dort zu Mittag. Es gibt ein typisch französisches Essen: Baguette und Quiche.

Nach dem Essen kann ich mich noch zehn Minuten ausruhen, bevor wir wieder zur Schule müssen. Es folgen zwei Stunden Französisch. Die Lehrerin spricht sehr schnell, weshalb es mir schwerfällt, alles zu verstehen.

Um 15:20 Uhr endet unser Schultag. Die letzte Stunde an einem französischen Schultag geht normalerweise bis 17:25 Uhr - aber das bleibt uns heute erspart.

Mein erster Schultag in Frankreich ist geschafft. Es gefällt mir, dass die Schule eine halbe Stunde später beginnt, aber an die längeren Stunden muss ich mich noch etwas gewöhnen.